



Katholische Kirche  
im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR  
Wallrafplatz 7  
50667 Köln  
Tel. 0221 / 91 29 781  
Fax 0221 / 27 84 74 06  
[www.kirche-im-wdr.de](http://www.kirche-im-wdr.de)  
E-Mail: [info@katholisches-rundfunkreferat.de](mailto:info@katholisches-rundfunkreferat.de)

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 2 | 08.12.2022 05:55 Uhr | Udo Reineke

## Dich schickt der Himmel

Fehl am Platz – das fühlen wir uns doch alle mal. Aber ich hoffe zumindest, Sie kennen auch das Gefühl, schon mal zufällig zur richtigen Zeit am richtigen Ort gewesen zu sein. Gibt's was Schöneres?

Meine Kollegin ist Russlanddeutsche, hat ukrainische Verwandte und als Sozialarbeiterin jahrelang mit Geflüchteten gearbeitet. Unverzichtbar, solche Menschen in der aktuellen Situation an der richtigen Stelle zu wissen. Ein Nachbar ist Elektriker und kommt rein, als bei uns gerade die Hauptsicherung rausfliegt, ja, wo gibt's denn sowas?

Ein Schauspieler bringt nach einem Kirchenbesuch den Lektorinnen bei, wie man Texte aus der Frohen Botschaft so lebendig und froh vortragen kann, dass ich hinterher überzeugt bin, dass die Botschaft wirklich auch froh ist.

Ich selbst – Hauttyp I, also hellhäutig und rothaarig und ziemlich sonnenempfindlich – bin mal vor Jahren nach stundenlangem Brutzeln am Balaton-Strand in Ungarn direkt anschließend beim Abendessen im Restaurant ausgerechnet einer österreichischen Notärztin in die Arme gefallen. Ja, ist das denn zu fassen?

Das sind die unvorhersehbaren Momente, wo eins zum anderen passt. Kompetente Menschen an unmöglichen Orten, die in unvorhersehbaren Situationen auch außerhalb der geregelten Arbeitszeiten ihre Frau und natürlich auch ihren Mann stehen. Für sowas kann man keine Pläne machen, denn solche Menschen schickt der Himmel.

Wer mit offenen Augen durch die Gegend läuft, kann ziemlich schnell selbst so ein vom Himmel geschickter Alltagsengel werden. Ich glaube, dass Gottes Geist gerade in solchen Situationen immer dabei ist. Selbst rein naturwissenschaftlich zählt sich das Alltagsheldentum aus. Bei Menschen die helfen, spenden oder schenken wird nämlich ein ganzer Cocktail an verschiedene Glückshormonen freigesetzt und gleichzeitig sinkt der Pegel der Stresshormone.

Man muss also keine Stiftung oder Hilfsorganisation gründen um wirklich Großes zu tun. Deshalb erstmal nur für heute, es ist ja noch früh: Lassen Sie sich mal wieder vom Himmel schicken. Die richtige Situation lauert vielleicht direkt um die nächste Straßenecke. Nur Achtung: Nicht alle alten Damen mit einem Rollator in der Nähe von nem Zebrastreifen wollen da auch wirklich rüber! Sonst fühlt sich doch heute noch eine mehr fehl am Platz...